

# WEIHNACHTS- UND NEUJAHRSGRÜßE

Anzeigenonderveröffentlichung



## Klassiker zur Weihnacht

Was kann und sollte man sich zum ersten oder auch zum zehnten Male anschauen?

Der Titel des Weihnachtsfilmklassikers schlechthin soll an dieser Stelle nicht genannt werden. Die 1973 in der Tschechoslowakei nach berühmter Grimmscher Vorlage verfilmte Geschichte um die verwaiste Tochter eines Gutsbesitzers, die es dank Magie und höherer Gerechtigkeit bis zur Prinzessin bringt, findet auch ohne Empfehlung Jahr für Jahr im Advent ihr dankbares Publikum.

Sprechen wir also lieber über einen anderen Weihnachtsklassiker, der zwar nicht für das deutsche Fernsehen gedreht wurde, aber dort seit Jahren zur Weihnachtszeit tapfer die Stellung hält. Frank Gould hat 1980 „Der Kleine Lord“ nach dem 1886 erschienenen Roman von Frances Hodgson Burnett für das britische Fernsehen verfilmt. Es war keineswegs die erste und auch nicht die letzte Adaption dieser Geschichte über einen kleinen Jungen aus prekären Verhältnissen, der als Spross einer Adelsfamilie identifiziert wird, das Herz seines mürrischen Großvaters erobert und den Menschenfeind zum Menschenfreund macht. Niemanden wundert es, dass dieser an Charles Dickens erinnernde Plot zum Weihnachtsfest passt. Es gab fünf Filmfassungen vor Gould und einige danach.

Aber warum ist es ausgerechnet Goulds Version, die beim Publikum so zieht? Den Reiz von Goulds Werk macht nicht nur die gelungene Balance von Sentimentalität und Realismus aus, es punktet auch mit seinen Darstellern. Wen entzückt nicht der Anblick des damals erst zehnjährigen Amerikaners Ricky Schroder mit Stupsnase und makellosem Goldhaar? Und wer wollte die Darstellung des 1959 tatsächlich geadelten Sir Alec Guinness als Earl of Dorincourt bezweifeln? Guinness' feiner Charakterzeichnung ist es zu verdanken, dass der Wandel vom Misanthropen zum herzenguten Großvater glaubwürdig wird. Außerdem ist in dieser Fassung auch der Weihnachtsbaum der prächtigste unter allen Kleinen-Lord-Verfilmungen.

Apropos Weihnachtsbaum: Einen solchen wird man beim Disney-Klassiker „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ schwerlich finden. Doch das meist im Sommeridyll spielende Schneehänchen hat nicht nur den Titel, sondern auch alle Zutaten, die perfekte Familienunterhaltung

zum Fest der Liebe braucht: eine pfliffige Prinzessin, die mit Charme und perfekter Singstimme verzaubert, sieben als drollige Charakterstudien aufgebaute Zwerge, schmissige Songs, schaurigen Grusel und ein Happy End, bei dem nicht nur Zwergentränen kullern dürften. Last but not least ist der schon 1937 von David D. Hand inszenierte Trickfilm die Blaupause aller nach ihm kommenden Animationswerke. Wer wissen will, was vor knapp 90 Jahren zeichentricktechnisch schon möglich war, schaut sich den Klassiker auf „Disney+“ an. Zum Vergleich gibt's dort auch die zu Unrecht geschmähte, feministisch aufgepeppt Realfilmversion aus dem Jahr 2025.

Knapp zehn Jahre nach der Walt-Disney-Company trat mit Frank Capra ein anderer Meisterregisseur auf den Feiertagsplan. Er drehte mit „Ist das Leben nicht schön?“ (Original: It's a Wonderful Life) einen explizit an Heiligabend spielenden Film. „Ist das Leben nicht schön“ vereint Realismus und Fantastik, Komik und Tragik mit so leichter Hand, dass man sich auch 80 Jahre nach der ersten Veröffentlichung die Augen reibt.

Der begnadete Jedermann-Darsteller James



Donna Reed als Mary Hatch Bailey und James Stewart als George Bailey in einer Szene des Weihnachtsfilms „Ist das Leben nicht schön?“ (1946). Foto: ARD/dpa

Stewart gibt den leitenden Bankmitarbeiter George Bailey, dem ausgerechnet zu Heiligabend 8000 dringend benötigte Dollar abhandenkommen. Den an diesem Tag ehemals von Missgeschicken und Ungemach geplagten Bailey treibt es nach diesem Schlag fast in den Selbstmord. Nichts kommt Bailey sinnloser vor als sein unauffälliges Dasein. Doch ein vom Himmel gesandter Engel zeigt ihm, wie die Welt ohne ihn und einiger seiner Handlungen aussähe: wie der reinste Horror nämlich. Das ist mit reichlich US-Optimismus auf Zelluloid gebannt die Weihnachtsbotschaft up to date: Jedes Leben hat einen Sinn und verdient Liebe und Anerkennung. Wenn der Klassiker wieder zu den Festtagen läuft, heißt es: einschalten! Schon der Running Gag mit der ständig abbrechenden Treppendekoration rechtfertigt das. Ganz zu schweigen von der Botschaft, dass sich Gutes doch auszahlt.

Da wir gerade reinsten Horror erwähnen: Die merkwürdige Verwandtschaft von Horror und Weihnachten haben Kino und Fernsehen schon lange erkannt. Der Horror ist der dunkle Spiegel von Weihnachten. Warum spie-

len Filme wie der John McTiernan-Actioner „Stirb langsam“ (1988) mit Bruce Willis, „Tödliche Weihnachten“ von Renny Harlin (1996) und „Gremlins – Kleine Monster“ (1984) von Joe Dante alle zu den Feiertagen? Die geheimnisvolle Verbindung von

Weihnacht und Schrecken hat Hollywood-Wunderkind und Sonderling Tim Burton in seinem Stop-Motion-Musical „Nightmare before Christmas“ (1993) ausführlich behandelt. Faszinierender und schaurig-schöner finde ich sein „Sleepy Hollow“ von 1999 mit einem jugendfrischen, schrill-komischen Johnny Depp. Die Ende des 18. Jahrhunderts in einer amerikanischen Siedlung spielende Schauermär hat die Erzählung „Die Legende von Sleepy Hollow“ von Washington Irving aufgenommen und fantastisch-doppelsinnig zu einem Erzählteppich mit zahlreichen Nebenhandlungen und noch mehr Psychoanalyse ausgebreitet. Der deutsche Untertitel „Köpfe werden rollen“ ist wörtlich zu nehmen, doch spätestens nach der dritten Attacke des kopflosen Reiters hält man sich nicht mehr die Augen zu, sondern bricht in schallendes Gelächter aus. Die aufwendig und hervorragend inszenierte Geschichte verbreitet nicht nur wohlige Schauer, sondern verknüpft auch Gruselmär und klassischen Whodunnit-Krimi. Nicht zuletzt ist die Botschaft, dass das Böse sich in seinen eigenen Fallstricken verheddert, während das Gute den Lohn in sich selbst trägt, nicht der schlechteste Weihnachtsgruß, den Netflix zu bieten hat. Kein Wunder, erreichen die drei Hauptfiguren des Films zum Schluss glücklich ein verschneites New York, rechtzeitig zum Fest der Liebe. Rüdiger Braun

Ricky Schroder (l.) und Alec Guinness in einer Szene des Films „Der kleine Lord“ (undatiert). Fotos: Degeto/dpa, Adobe Stock/ActionGP, Adobe Stock/Konstantyn



Foto: Adobe Stock/NDMarketing

Wir wünschen unseren Kunden und Geschäftspartnern frohe und erholsame Feiertage sowie ein glückliches neues Jahr.

**BDK**  
BRANDSCHUTZ & DIENSTLEISTUNGS-SERVICE KRAUSE GMBH

Thomas Krause  
Geschäftsführer

Am Hühnerberg 1  
16909 Wittstock (Dosse)  
03394 40586 60  
03394 40586 61  
0172 3988197  
thomas.krause@bdk-krause.de  
www.bdk-krause.de

Wir wünschen unseren werten Kunden, Geschäftsfreunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Fa. Guido Gellhorn und Mitarbeiter  
Sanitär - Heizung - Klimatechnik  
16868 Wusterhausen  
Werkstatt Promenade

Frohe Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr wünscht das Gaststätten Team „Dorfkrug“ Dossow

Inh. B. Frommholz • 16909 Dossow • Fretzdorfer Str. 12

Wir danken allen Kunden für das uns entgegengebrachte Vertrauen und wünschen ein frohes Weihnachtsfest sowie ein gutes neues Jahr.

Autohaus Bunke GbR  
Sonnenweg 11 • 16909 Wittstock  
Tel. 03394/444444  
AutohausBunkeGbR@googlemail.com

DANKE für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen, für die Freundschaft und Wertschätzung im vergangenen Jahr!

Wir wünschen allen Kunden und Geschäftspartnern, Freunden und Bekannten ein friedliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr!

16909 Wittstock, Poststraße 33 • ☎ 03394 - 40 02 03 ferienwelt@t-online.de

Reisebüro FERIEWELT

Zum Ausklang des für uns alle anspruchsvollen Jahres danken wir unseren Kunden und Geschäftspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit. Wir wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie einen gesunden Start ins neue Jahr.

**HOLZWERKSTATT**  
LANGE U. ALBRECHT GBR  
Meister- & Innungsbetrieb des Tischlerhandwerks

16866 Holzhausen - Telefon 03 39 73 / 50 262  
www.holzwerkstatt-la.de - E-Mail: holzwerkstatt-holzhausen@t-online.de  
Betriebsurlaub vom 22.12.2025 - 06.01.2026

Ihr Partner für Brandmeldeanlagen, Sicherheitsbeleuchtung, Elektroinstallation, Einbruchmeldeanlagen und Schwesternrufanlagen

Frohe Weihnachten ein gesundes und erfolgreiches 2026 wünschen wir allen Kunden und Geschäftspartnern

Schmidt Elektrotechnik GmbH  
16866 Kyritz  
Perleberger Straße 64  
Tel.: 033971-5 27 57  
Fax: 033971-5 36 86

TÜVRheinland CERT

Das Jahr neigt sich dem Ende und wir möchten uns bei all unseren Gästen und ihren Familien für ihre Treue und das uns entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Wir wünschen allen ein fröhliches und entspanntes Weihnachtsfest und ein friedliches neues Jahr.

Andreas und Rosi Texter

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Kunden und Geschäftspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

Ambulante & Tagespflege Schwester Gabi  
16909 Blandikow • Wiesenweg 2  
Tel. 033962/50203